



Eva Bender, künftige Regionspräsidentin, eröffnet die Veranstaltung mit einem Impulsvortrag zum Thema „Haltung zeigen“.
Foto: eva-bender.de

Kirche und Demokratie im Dialog

BURGWEDEL/ISERNHAGEN/ LANGENHAGEN (R/BS). Unter dem Motto „Kirche trifft Demokratie. Haltung zeigen!“ lädt der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen für Freitag, 30. Oktober, zu einer Veranstaltung in die Elisabethkirche in Langenhagen ein. Von 17 bis etwa 20 Uhr stehen Fragen nach demokratischen Werten, gesellschaftlicher Verantwortung und persönlicher Haltung im Mittelpunkt. Die Veranstaltung ist Teil des Jubiläumsprogramms zum 25-jährigen Bestehen des Kirchenkreises.

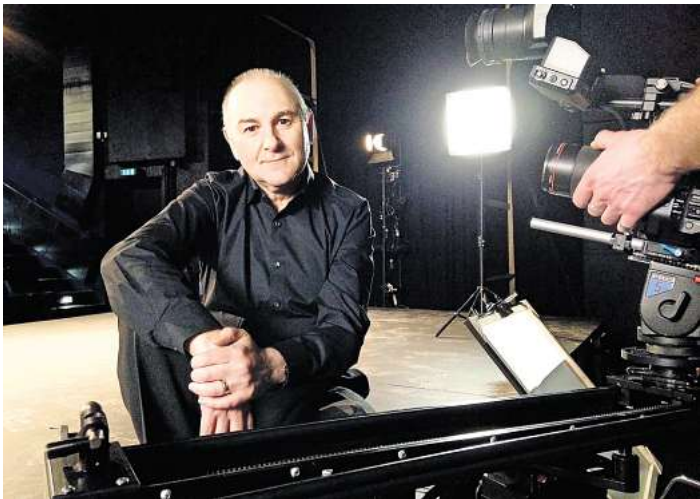
Den Auftakt bildet ein Impulsvortrag von Eva Bender, Dezernentin für Kultur und Bildung der Stadt Hannover und künftige Regionspräsidentin. Unter der Überschrift „Haltung zeigen“ wird sie in das Thema einführen. Anschließend diskutieren Dr. Bastian König, Studienleiter der Evangelischen Akademie Loccum, Pastor Theodor Adam, Beauftragter für queersensible Seelsorge in der hannoverschen Landeskirche, und Jugendvertreterin Marlene Rosenbohm über die Bedeutung demokrati-

scher Werte und gesellschaftlicher Verantwortung. Moderiert wird die Gesprächsrunde von Niklas Kleinwächter, Chefredakteur Neue Medien beim Politikjournal „Rundblick Niedersachsen“ und Vorsitzender der Landespressekonferenz.

Für künstlerische Akzente sorgt der international bekannte spanische Pantomime Carlos Martinez. In mehreren kurzen Darbietungen greift er das Thema „Haltung“ auf und setzt es ohne Worte in Szene.

Begleitet wird die Veranstaltung von den Omas gegen rechts Burgwedel, dem Verein „Politik zum Anfassen“ aus Isernhagen, der Offenen Gesellschaft Langenhagen und dem Bündnis für Vielfalt und Demokratie Wedemark. Während einer Pause werden Snacks und Getränke angeboten. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion erhält auch das Publikum Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich am Gespräch zu beteiligen.

Die Veranstaltung beginnt am Freitag, 30. Oktober, um 17 Uhr in der Elisabethkirche an der Walsroder Straße in Langenhagen und endet gegen 20 Uhr.



Der spanische Pantomime Carlos Martinez setzt sich in mehreren kurzen Darbietungen mit dem Thema „Haltung“ auseinander.
Foto: Jenny Findeis

Kunst und Krempel List

Steinmetzstr. 10
30163 Hannover
Inhaber: Giovanni Fischer

Wir kaufen Zinn aller Art:

- Geschirr
- Besteck
- Figuren
- Spielzeug
- Becher
- Krüge
- Vasen
- Medaillen

sowie:
Modeschmuck,
Uhren, Münzen,
Silber, Gold uvm.

großer Silberbesteck und Zinn-Ankauf!

Außerdem Ankauf von:

- Pelzen
- Orientteppichen
- Militaria
- Besteck (versilbert)

HAUSBESUCHE MÖGLICH! ANFAHRT KOSTENLOS

Wir kaufen Ihre Ware auch ohne Gold

Tel. 0511 37 39 333 0 oder
01523 69 48 224

Helfer für Sommerfest gesucht

„Jede Unterstützung und jede neue Idee sind willkommen“

KALTENWEIDE (MM). Seit 2012 gehört das Kaltenweider Sommerfest zu den Höhepunkten im Dorf. Nach einer erfolgreichen vierten Auflage Ende August, sucht das Organisationsteam bereits Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die mithelfen, auch 2027 ein abwechslungsreiches Fest auf die Beine zu stellen. „Jede Unterstützung und jede neue Idee sind willkommen“, lädt Mitorganisator Florian Windeck alle Interessierten ein.

Gemeinsam will man Ideen für das Bühnenprogramm sammeln oder schauen, welche Essenskonzepte und Stände sich anbieten. Was läuft gut, was könnte man im nächsten Jahr besser machen? „Niemand ist im Orga-Team alleine, wir machen das gemeinsam“, ermuntert Windeck auch Neulinge.

Das nächste Treffen findet statt am Donnerstag, 5. November, um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Kaltenweide. Interessierte bekommen mehr Infos bei Florian Windeck: Telefon (0177) 4821451 oder per E-Mail an florian.windeck@buerger-fuer-kaltenweide.de.

Der Termin für das nächste Sommerfest steht bereits fest: Das nächste findet am Samstag, 28. August, auf dem Kaltenweider Platz statt. Hauptverantwortlich ist der Verein „Bürger für Kaltenweide“. Dabei wird das Fest von einem engagierten Organisationsteam getragen, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Vereine und Institutionen aus ganz Langenhagen, aber auch aus Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzt, die keinem Verein angehören.



Immer was los: Auch die vierte Auflage des Kaltenweider Sommerfests Ende August war ein voller Erfolg.
Foto: Florian Windeck

Graue Kästen an Laternenmasten

Boxen und Geschwindigkeitsdisplays erfassen Verkehrsdaten

LANGENHAGEN (JAR). Wer aufmerksam durch Langenhagen geht oder fährt, dem sind vielleicht schon graue Boxen aufgefallen, befestigt an Laternenmasten. Auch in den sozialen Medien rätseln Passanten mitunter über Sinn und Zweck der Kästen, die aktuell etwa Am Haselbusch in Kaltenweide befestigt sind. Dabei handelt es sich nach Auskunft der Stadt Langenhagen um sogenannte Seitenradargeräte. Die Stadt erfasst mit ihnen über einen Zeitraum von sieben bis acht Tagen 24 Stunden lang die Verkehrsströme in beiden Fahrrichtungen. Das Gerät ist kein Blitzer und führt auch keine Geschwindigkeitskontrollen durch.

„Erfasst werden unter anderem Datum, Uhrzeit, Geschwindigkeit und Fahrzeugklasse“, teilt Stadtsprecher Ralph Gureck

auf Anfrage mit. Die Fahrzeuge werden anhand ihrer Länge unter anderem in Zweiräder, Pkw, Lkw und Lastzüge eingeteilt. „Dabei spielen insbesondere die Durchschnittsgeschwindigkeit und der sogenannte V85-Wert eine Rolle.“ Dieser gebe an, welche Geschwindigkeit 85 Prozent der Fahrzeuge nicht überschreiten, so Gureck.

Die Ergebnisse werden anschließend mit der Polizeiinspektion Burgdorf, der städtischen Straßenbauabteilung und der Verkehrsordnungsbehörde ausgewertet. „Sie können beispielsweise Grundlage für die Entscheidung sein, an einem Standort Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen oder bauliche Maßnahmen zu prüfen“, sagt Gureck. Eingesetzt wird das Radargerät laut Gureck insbesondere aufgrund von Hinweisen aus



Wofür werden die grauen Boxen genutzt?: Stadt zählt Verkehrsströme.
Foto: privat

der Bevölkerung über den Mängelmelder, aus dem städtischen Bereich Mobilität und Infrastruktur sowie auf Anfrage der Unfallkommission der Polizeiinspektion Burgdorf. In Langenhagen

sind gleich mehrere Geräte im Einsatz. Interessant: Auch Geschwindigkeitsdisplays, wie zum Beispiel am Reuterdamm, haben ein Seitenradar eingebaut. Sie erheben dieselben Daten.

Wenn die Drei-Stopp-Regel zur Anwendung kommt

An der Hermann-Löns-Schule wird Schülern der Umgang mit Konflikten beigebracht

LANGENHAGEN (HG). Ein Junge ärgert ein Mädchen. Das Mädchen findet das doof. Der Junge macht weiter – obwohl das Mädchen das nicht möchte und ihn darum bittet, damit aufzuhören. Es ist die klassische Situation, wie sie tagtäglich auf Schulhöfen oder im Schulgebäude vorkommt – natürlich auch mit anderen Rollenverteilungen. In der Hermann-Löns-Schule (HLS) in Langenhagen wurden nun solche Situationen und das richtige Verhalten geübt – theoretisch, aber auch praktisch als Rollenspiel.

Die Grundschule an der Niedersachsenstraße hat sich den Schwerpunkt „Soziales Lernen“ gesetzt. Da passt ein Vereinsprojekt mit dem Namen „Respect“. Der Verein aus Dortmund hat sich auf die Fahnen geschrieben, mit Spiel, Spaß und Bewegung für ein respektvolles Miteinander in den Grundschulen zu sorgen. Das Projekt wird aus Bundesfördermitteln gefördert. Die Trainerin Tina Uphoff war vom 10. September bis zum 5. Oktober in Langenhagen zu Gast. In dieser Zeit coachte sie die insgesamt 18 Klassen aus den Jahrgängen eins bis vier – mit jeweils drei Doppelstunden pro Klasse. Und zu einer Einheit zählt auch das Lernen der Drei-Stopp-Regel. Bevor Uphoff



Trainerin Tina Uphoff bringt den Kindern bei, wie man sich wehrt - wenn man auf dem Schulhof geärgert wird.
Foto: Stephan Hartung

die Kinder des vierten Jahrgangs in der Sporthalle bei einem Fangspiel toben lässt, holt sie sich Emil und Yade in die Mitte – auf die Bühne, wie sie es nennt. Die beiden Kinder spielen das Stück, wonach der Junge das Mädchen ärgert. Uphoff hat einen übergroßen Finger mitgebracht, damit muss Emil Yade anstupsen. Er ärgert Yade dreimal. Aus „Lass mich in Ruhe“ wird beim zweiten Mal „Hör auf, sonst gehe ich zur Aufsicht!“. Schließlich wird es ihr zu bunt, das dritte Stopp bedeutet den Gang zur Aufsicht. Applaus für Emil und Yade, das haben sie gut gespielt. Der Lerneffekt bei den Kindern ist

enorm. „Es ist wichtig, dass die Kinder miteinander kommunizieren. Viele sind von zu Hause gewohnt, dass bei Konflikten gar nicht mehr miteinander geredet wird“, sagt Uphoff – und deutet pantomimisch das Tippen auf ein Handy an. Zu den Kindern sagte sie vorher noch: „Ihr habt euch jemanden zur Hilfe geholt – und dann festgestellt, dass es euch damit besser geht. Das ist gut so.“ Natürlich werden noch viele andere Situationen besprochen und durchgespielt, die für ein respektvolles Miteinander sorgen. Vor allem für die Kinder des vierten Jahrgangs sei das wichtig, sagt

Uphoff. „Denn im nächsten Schuljahr sind sie als Fünftklässler wieder die Kleinsten und werden dann mit ganz anderen Problemen konfrontiert sein.“ Dann müsse man Konflikte auch untereinander lösen können, was genauso wichtig sei wie die Kenntnis, dass man den Mut haben solle zur Hinzunahme von Hilfe.

„Frau Uphoff macht das sehr gut. Wir merken schon im Alltag, wie die Kinder die Lerninhalte verinnerlichen und in der Praxis umsetzen“, sagt Schulleiterin Meike Lierse. Außer der HLS führen in Langenhagen auch die Adolf-Reichwein-Schule und die IGS Süd gemeinsam ein Projekt mit dem Verein Respect durch. Nicht nur Schülerinnen und Schüler profitieren davon. Es gibt auch eine Schulung für die Lehrkräfte – angesetzt auf insgesamt sechs Stunden.

Und auch die Eltern erhielten an einem Elternabend eine Einführung, was das sozial-emotionale Lernen mit Respect bedeutet und wozu es geht. Klar ist auch, dass das Projekt nicht einmalig ist. Es ist auf zehn Jahre angelegt. In den nächsten Jahren erhalten alle Jahrgänge, die bereits daran teilgenommen haben, eine Auffrischung. Für die jeweils ersten Klassen gibt es eine komplette Neufassung.